Menschen unserer Zeit

Arbeiten mit Herz, Hand und Verstand

Ich habe bereits meine Ausbildung bei der Diakoniestation Wetter absolviert.

Heute bin ich Examinierte Fachkraft und helfe zusätzlich Schülern und Schülerinnen in diesem Beruf.

Als Auftrag verstehen wir die Nächstenliebe und setzen uns für die Menschen ein, die unsere Hilfe benötigen oder wünschen.

Wir begleiten Menschen im täglichen Leben.

- Wir halten Hände und trauern gemeinsam.
- Wir beten und singen Lieder.
- Wir lachen, haben Spaß und geben Kraft.

Für diese einzigartige Zeit, die uns dies ermöglicht, gibt es eine **"Diakonische Zeit"**.
Danke an die Spender und Spenderinnen, die das möglich machen.

Diana Schneider

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Von Turm zu Turm

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde
Goßfelden und Sarnau

NR. 4/ 2023 **September-November**

Angedacht

Haben Sie auch Ihren kleinen Engel zuhause?
Ich meine jetzt nicht: einen liebevollen Partner, eine blondgelockte Tochter oder die zuverlässige Haushaltshilfe.
Ich meine eine Engelsfigur. Nicht nur zur Weihnachtszeit erfreue ich mich an solchen Figuren, auch wenn sie manchmal doch ein weinig kitschig sind. Engel sind in Mode gekommen. Man spricht wieder selbstverständlich von „Schutzengeln“ und hofft auf ihren Dienst. Tauf- und Konfirmationssprüche, in denen die Fürsorge der Engel beschrieben werden, sind besonders beliebt.
Die tiefe Sehnsucht nach Gottes Nähe im Alltag drückt sich darin aus. Auf Darstellungen in der Kunst spielt Michael als Engelsfürst eine besondere Rolle. Er ist beauftragt, Gottes Anspruch unter uns Menschen geltend zu machen, jeder gottlosen Arroganz entgegenzutreten – als Botschafter des Himmels.
Ende September feiern wir zusammen mit dem Gitarrenclub Saitenwind einen Michaelis-Gottesdienst, seit einigen Jahren eine gute Tradition in unserer Gemeinde,
Erzengel Michael gilt als der mächtigste Erzengel, dessen Name „Wer ist wie Gott“ bedeutet (abgeleitet aus dem hebräischen ‚Mikhael’). Er ist wohl der **bekannteste** unter allen Engeln und Erzengeln. Nach christlicher Überlieferung war es Michael, der Daniel aus der Löwengrube errettete und der Engel im brennenden Busch, mit dem Moses kommunizierte. So gilt er als Unterstützer und Erretter aus Gefahrensituationen und ist als solcher als der kraftvollste und bedeutsamste Schutzengel bekannt.
Wir brauchen Engel nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern Engel, die uns durch das Jahr begleiten. Nicht als magisches Maskottchen, sondern als Erinnerung daran, dass Gott uns durch das Leben begleitet.
Dazu die Geschichte von dem Engel Fritz
Als ich dieses Jahr meine Pyramide und die Krippe und die zweiunddreißig Weihnachtsengel wieder einpackte, behielt ich den letzten in der Hand. „Du bleibst", sagte ich. "Du kommst an meinen Arbeitsplatz. Ich brauche ein bisschen Weihnachtsfreude für das ganze Jahr." „Da hast du aber ein Glück gehabt", sagte er. „Wieso?" fragte ich ihn. „Na, ich bin doch der einzige Engel, der reden kann." Stimmt! Jetzt erst fiel es mir auf. Ein Engel, der reden kann? Da hatte ich wirklich Glück gehabt.
„Wieso kannst du eigentlich reden? Das gibt es doch gar nicht. Du bist doch aus Holz!" "Das ist so. Wenn jemand einmal nach Weihnachten einen Engel zurückbehält wegen der Weihnachtsfreude, wie

Adressen

Pfarramt Goßfelden / Sarnau
Pfarrerin Sandra Niemann, Roßweg 16, 35094 Lahntal
Tel. 06423 / 7342 email: pfarramt.gossfelden@ekkw.de
Homepage: www.kirche-lahnfels.de
Verwaltungsassistentin
Sabine Bosshammer Tel. 06423 / 7344

Kirchenvorstand in Goßfelden

Sabine Boßhammer	Brunnenquell 26	Tel. 926833
Ewald Halbrucker	Sarnauer Str. 42	Tel. 3111
Dr. Anita Kohl-Truebenbach	Sarnauer Str. 26	Tel. 2623
Bärbel Lies	Am Rodenbach 21	Tel. 7962
Nicole Schmitt-Kranz	Marburger Str. 14	Tel. 7744
Eunike Schwarzer	Am Hedgesberg 6, Wehrda	Tel. 06421/165313
Erna Stumpf	Hegefeld 3	Tel. 542331
Roland Tober	Roßweg 36	Tel. 964740

Kirchenvorstand in Sarnau

Ute Dammshäuser	Hauptstr. 9	Tel. 4094
Siegfried Kaul	Sepp-Herberger-Str. 16a	Tel. 3345
Daniela Otte	Gartenweg 3	Tel. 963930
Willi Schütz	Hauptstr.16	Tel. 3875

Küsterinnen in Goßfelden

Helga Bosshammer	Burggasse 2	Tel. 1375
Bärbel Lies	Am Rodenbach 21	Tel. 7962

Küsterehepaar in Sarnau

Helga und Karl Dersch	Hauptstr. 38	Tel. 1321

Vermietung Gemeinderäume in Goßfelden

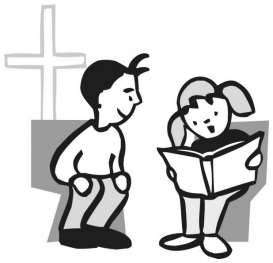
Sabine Bieker	Erlenweg 7a	Tel. 51846

Spendenkonto der Kirchengemeinde:
Kirchenkreisamt Marburg / DE17 5335 0000 0000 0124 67 / HELADEF1MAR
Verwendungszweck: Kirchengemeinde Goßfelden—Sarnau

Impressum:
Herausgegeben im Auftrag der Ev.-luth. Kirchengemeinde Goßfelden-Sarnau; Redaktion: Brigitte Diele, Antje Opper-Lummel, Pfrin. Sandra Niemann, Marion Weber, Sabine Bosshammer - Auflage: 1250 Stück
Druck: Offset-Friedrich, Ubstadt / Redaktionsschluss: 18.August 2023

Gruppen und Kreise

Kinderkirche
1. Freitag im Monat 16.00-18.00 Uhr
im Wechsel in Goßfelden/Sarnau
Kontakt: S. Boßhammer Tel. 92 68 33



Posaunenchor Lahnfels
Probenort bitte erfragen!
Mittwochs, 19:00 Uhr
Kontakt: Roland Tober Tel. 96 47 40

Kirchenchor Lahnfels
Dienstags, 19.00 Uhr, Banghaus
Regina Spehrer-Diebel, Tel. 73 87

Gitarrenclub Saitenwind

Sarnau
dienstags,19:30 Uhr
Kontakt: Melanie Jauch, Tel. 54 32 70,
Simone Pitz, Tel. 06421/ 94 83 12

Begegnungscafé für Asylbewerber mit Deutschunterricht
Letzten Mittwoch im Monat: 16.-18.00 Uhr
Kontakt: Sabine Barth, Tel. 06421/ 32 21 8

Bibelgesprächskreis
Banghaus
vierzehntäglich, donnerstags19:15 Uhr
Kontakt: Kirsten Balzereit, Tel. 54 49 64 6

Angedacht

bei dir, dann können wir reden. Aber es kommt ziemlich selten vor. Übrigens heiße ich Fritz."
"Fritz? Bist du denn ein Junge? Du hast doch ein Kleid an!. Und hast lange blonde Haare." „Das ist eine reine Modefrage. Hast du schon einmal einen Engel in Hosen gesehen? Na also."
Seitdem steht Fritz auf meiner Fensterbank. Vor ihm steht ein goldener Mülleimer. Nein, es ist kein Kerzenhalter. Fritz stand gewöhnlich still an seinem Platz. Direkt hinter meinem PC. Und wenn ich mich über irgendetwas ärgere, hält er mir seinen Mülleimer hin und sagt: „Wirf rein!" Ich werfe meinen Ärger hinein — und weg ist er!
Manchmal ist es ein kleiner Ärger, zum Beispiel wenn ich wieder meinen Kugelschreiber verlegt habe oder ein Termin geplatzt ist.
Es kann aber auch ein großer Ärger sein oder eine große Not oder ein großer Schmerz, mit dem ich nicht fertig werde, zum Beispiel, als kürzlich ein Vater und eine Mutter erfahren mussten, dass ihr zwölfjähriges Mädchen an einer Krankheit leidet, die nicht mehr zu heilen ist. Wie soll man da helfen! Wie soll man da trösten! Ich wusste es nicht. "Wirf rein!" sagte Fritz, und ich warf meinen Kummer in seinen Mülleimer.
Eines Tages fiel mir auf, dass Fritz´ Mülleimer immer gleich wieder leer war. „Wohin bringst du das alles?" „In die Krippe", sagte er.
„Ist denn so viel Platz in der kleinen Krippe?" Fritz lachte. „Pass auf! In der Krippe liegt ein Kind, das ist noch kleiner als die Krippe. Und sein Herz ist noch viel, viel kleiner." Er nahm seinen Kerzenhalter unter den linken Arm und zeigte mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand, wie klein.
„Denn deinen Kummer lege ich in Wahrheit gar nicht in die Krippe, sondern in das Herz dieses Kindes. Verstehst du das?" Ich dachte lange nach. „Das ist schwer zu verstehen. Und trotzdem freue ich mich. Komisch, was?"
Fritz runzelte die Stirn. „Das ist gar nicht komisch, sondern die Weihnachtsfreude, verstanden?" Weihnachtsfreude, die mich das ganze Jahr begleitet. Auf einmal wollte ich Fritz noch vieles fragen, aber er legte den Finger auf den Mund. „Psst!" sagte er. „Nicht reden! Nur sich freuen!"

Herzliche Einladung zum Michaelis-Gottesdienst am 24. September!

Sandra Dieu

Gemeindefahrt nach Siebenbürgen

Wenn eine/ einer eine Reise (08.-16.8.) tut, so können sie und er viel erleben…
Nachdem wir am **Dienstag, 8.8.,** um 04.30 Uhr aus Goßfelden aufgebrochen waren, kamen wir gegen 15.00 Uhr Ortszeit mit! unserem Gepäck in Hermannstadt an und wurden gleich von unserem Reiseleiter Roger empfangen. Nach kurzer Verschnaufpause im Hotel im Zentrum der Stadt sind wir aufgebrochen, um erste Eindrücke zu sammeln. Nach einem gemeinsamen Abendessen waren alle dankbar, in die Federn sinken zu können.

GROßER RING IN HERMANNSTADT

Am **Mittwoch 9.8**., nachdem der Besuch beim Bischof um einen Tag verschoben worden war, bekamen wir bei der Stadtführung viele Informationen über die Stadtgeschichte.
Ein Teil der Gruppe wurde am späteren Vormittag von Kurator Mathias Krauss nach Großau abgeholt, denn unser Partnerschaftsturm sollte ja vor dem Festwochenende mit den mitgebrachten Informationstafeln bestückt werden. Mit der tatkräftigen Hilfe unserer Freunde vor Ort gelang es uns trotz des unebenen Untergrunds. Außen hängt eine Plexiglasscheibe, die auf den Partnerschaftsturm hinweist. In der unteren Etage werden die Gäste über unsere beiden Kirchen informiert. In der oberen Etage geben die Tafeln einen Einblick in unsere Partnerschaft, sowie in das Ubbelohdehaus und das Grenzgangfest. Bei einem weiteren Besuch werden wir noch drei weitere Tafeln aufhängen. In der Burg wurden wir sehr warmherzig empfangen und trafen auf vertraute und unbekannte Gesichter.
Für den Nachmittag war ein Besuch des demokratischen Forums der Deutschen geplant. Das ist eine Organisation, durch

Kirchenbücher / Kurz und knapp

VERSTORBEN

am 2. April 2023
Erna Elisabeth Schäfer, geb. Selbmann
82 Jahre, in Sarnau, Psalm 23,6

am 10. Mai 2023
Roger Josef Anton Frey
74 Jahre, in MR-Wehrda, Römer 8,28

am 13. Mai 2023
Ute Vohwinkel
68 Jahre, in Michelbach, 1. Mose 24,56

Gott schenke unseren Verstorbenen ewigen Frieden

TAUFE

am 18. Mai 2023 in Goßfelden (Ubbelohdegarten)
Elisabeth Anna Kossel, Psalm 91, 11+12
Erwin Kossel, Psalm 16, 11

am 25. Juni 2023 in Goßfelden (Festzelt Grenzgangfest)
Matthias Krenik, 1. Johannes 4,16b

am 9. Juli 2023 in Goßfelden (Kirchwiese)
Timo-Michel Heiner, Jesaja 54,10

am 9. Juli 2023 in Goßfelden (Kirchwiese)
Ilay Tamino Neutzner, Apg.18,9b-10

TRAUUNG

am 25. Juni 2023 in Goßfelden (Festzelt Grenzgangfest)
Juri Krenik + Anika Krenik, geb. Friedrich, 1. Korinther 16,14

HINWEIS:
GEMEINDENACHMITTAG:
27.September, 14.30-17.30 Uhr, Sarnau

Kinderkirche

Herzliche Einladung zur Kinderkirche für alle Kinder ab 4 Jahren

In der Regel findet die Kinderkirche am ersten Freitag im Monat, von 16-18 Uhr, abwechselnd in Sarnau und Goßfelden statt. Wir treffen uns zum Geschichten hören, gemeinsamen Singen und Spielen, Basteln, Malen und Spaß haben.

Die nächsten Termine und Themen:

08. September in Goßfelden „Jesus segnet die Kinder“

06. Oktober in Sarnau „Erntedank“

03. November in Goßfelden „Sankt Martin“

01. Dezember in Sarnau „Advent“

Kommt doch auch, wir freuen uns auf euch!

Gemeindefahrt nach Siebenbürgen

welche sich die Gemeinschaften rumänischer Bürger und Bürgerinnen deutscher Abstammung im politischen, sozialen und kulturellen Leben Rumäniens selbst vertreten. Die Deutschen Rumäniens sind vollberechtigte Bürger und Bürgerinnen des modernen rumänischen Staates.
Dort bekamen wir Informationen über den Umgang mit den deutschen Minderheiten im rumänischen Staat. Eine Volkszählung 2011 hat ergeben, dass knapp 40.000 Personen zur deutschen Minderheit gehören. In Teil zwei der Stadtführung besichtigten wir u.a. die Stadtkirche. Nach dem Abendessen im Arhivelor ging es zurück zum Hotel.
Am **Donnerstag**, **10.8.** wurden wir vom Bischof Reinhart Guib im Konsistorium empfangen, das in der Bevölkerung „das Vatikan“ genannt wird. Nachdem wir etwas von unserer Partnerschaft berichtet hatten, erzählte der Bischof, der seit 2010 im Amt ist, von der Struktur der ev. Kirche Rumäniens A.B. (Augsburgischen Bekenntnisses). Zur Landeskirche gehören noch ca. 11.448 Mittglieder (Stand 2019). Sie ist in fünf Bezirke aufgeteilt: Hermannstadt mit Bischofssitz, Schäßburg, Kronstadt, Mediasch und Mühlbach. Insgesamt werden Mitglieder in 250 Orten betreut. Die einzelnen Bezirke wiederum sind in Gemeindeverbände aufgeteilt. Insgesamt arbeiten ca.30 Pfarrpersonen für die gesamte Landeskirche, 1/6 davon sind Frauen. Viele Gemeinden haben keine Gemeindeglieder mehr und werden deshalb vom jeweiligen Dechanten verwaltet. In Siebenbürgen gibt es ca. 160 Kirchenburgen, von denen etwa 30 gut erhalten sind und bespielt werden. Allein in diesem Jahr sind neun Kirchen und Kirchenburgen nach Renovierung wieder eingeweiht worden. Eine rekordverdächtige Zahl, sagte der Bischof in seiner Festpredigt.
Nach diesem Gespräch fuhren wir über Mediasch, wo wir eine weitere Kirchenburg besichtigten, weiter nach Schässburg, einer Kleinstadt aus dem 12. Jh. Nach einer Mittagspause begann die Stadtführung. Bereits 1523 kamen evangelische Schriften von Luther und Melanchthon in die Stadt und 1550 wurde die Reformation eingeführt.
Die literarische Gestalt „Dracula“ von Bram Stoker wird mit der

Gemeindefahrt nach Siebenbürgen

Stadt in Verbindung gebracht. Vlad, der Pfähler wurde vermutlich dort geboren und soll zwischen 1431 und 1436 dort gewohnt haben. Ein Besuch in der Bergkirche sowie ein Gang über den Friedhof rundeten den Besuch in Schässburg ab.
Auf dem Rückweg besichtigten wir die Kirchenburg Birthälm, ein spätgotischer Bau aus dem späten 15. Jh.. Zunächst war die römisch-katholische Kirche Maria geweiht. Bis 1867 diente die große Burganlage mit drei Ringmauern als Bischofssitz und gilt als eine der größten Kirchenburgen Siebenbürgens.
Für **Freitag, 11.8.** standen verschiedene Begegnungen auf dem Programm. In Fogarasch stieg Renate Klein zu, eine Theologin, die aufgrund ihres Geschlechtes nicht ordiniert wurde. Zusammen mit ihrem Ehemann Pfr. Johannes Klein kümmert sie sich dennoch um die Gemeinden, die in ihrem Bezirk liegen. Allerdings liegt ihr Schwerpunkt auf einer sehr abwechslungsreichen Arbeit mit Kindern. Bei den Freizeiten, die das Paar in Bekokten für deutschsprachige, rumänische und Roma -Kinder anbieten, werden jährlich ca. 600 Kinder betreut. (rumänische Sommerferien dauern drei Monate—eine Herausforderung für berufstätige Eltern). Um ihre Arbeit machen zu können, sind sie immer wieder auf Fördermittel angewiesen. Als wir dort waren, kümmerte sich ein älterer Herr um eine Elektronik-Klasse. Mit 12 Kindern erarbeitete er einige Grundlagen über Leuchtdioden und Minilautsprechertechnik. Sehr stolz zeigten uns die Kinder ihre beleuchteten Werke. Ein weiteres Projekt ist die Kinderuniversität. In einem interaktiven Museum können sie lernen, wie z.B. ein Blitz entsteht oder eine Dampfmaschine funktioniert. Dieses Projekt ist eine tolle Möglichkeit, gerade Kindern, deren Eltern ihrem

Vorstellung Vikarin

Liebe Gemeinde,

wie schön, dass ich hier einmal die Gelegenheit bekomme, mich Ihnen und Euch als Ihre und Eure neue Vikarin in aller Kürze vorzustellen:

Mein Name ist Anita Günther, ich bin 28 Jahre jung und befinde mich seit September 2022, nach Beendigung meines Theologiestudiums, in der praktischen Ausbildung zur Pfarrerin. Gebürtig stamme ich aus dem Rheinland, mein Studium habe ich in Bonn, Neuendettelsau und Marburg absolviert. Ich wohnte gemeinsam mit meinem Freund, der im Übrigen auch Theologe ist und nun sein Vikariat in Kassel antritt, nur einen Steinwurf von dieser schönen Gemeinde im Lahntal entfernt: im nicht weniger idyllischen Dagobertshausen. Wenn Sie/Ihr diese Zeilen lesen/lest, lebe ich vermutlich schon in einem neuen Zuhause auf Zeit mit einer lieben Freundin und Mit-Vikarin in Stadtallendorf. In meiner Freizeit bin ich häufig im Garten und im Grünen anzutreffen, im Schwimmbad, in einem schönen Café oder pendelnd im Auto/Zug.

Ich freue mich sehr auf meine Zeit bis Mai 2024 in dieser Gemeinde und darauf, Sie und Euch alle in Gottesdiensten, Kreisen und Gruppen, bei Projekten oder einfach so persönlich kennenzulernen.

Herzlichst,
Ihre/Eure

Anita Günther

Neues aus dem KV

Der Kirchenvorstand (KV) trifft sich monatlich, um die anstehenden Aktivitäten für unsere Kirchengemeinde zu besprechen und zu organisieren. Dabei geht es um Gottesdienste, besondere Feierlichkeiten, Finanzen, Gemeindenachmittage/-abende, etc. Darüber hinaus versammelt sich der KV einmal im Jahr an einem Wochenende zu einer Rüstzeit (Kurzform: Rüste), wenn möglich an einem externen Ort.
In diesem Jahr fand die Rüste in der Evangelischen Tagungsstätte in Hofgeismar am 13./14. Mai 2023 statt. Bei den diskutierten Themen ging es neben der Zusammenarbeit im KV auch um die Rolle der evangelischen Kirche in unseren Dörfern, wie wir Präsenz zeigen und das Dorfleben bereichern, welche Angebote für die Menschen im Ort möglich sind und wie wir Ehrenamtliche gewinnen können. Die Rüste schloss mit einem von Frau Niemann gehaltenen stimmungsvollen Gottesdienst mit Abendmahlsfeier ab, der bei bestem Wetter auf dem Außengelände der Tagungsstätte an einem See stattfand. Gottes Geist führt uns zusammen – das durften wir hier eindrücklich erleben.

Zwei aktuelle Themen aus den Diskussionen im KV sollen hier noch genannt werden:
Im Jahre 2024 feiert unsere schöne Kirche in Goßfelden einen „halbrunden“ Geburtstag. Sie wird 275 Jahre alt. In welcher Form wir dieses Jubiläum im nächsten Jahr feiern können, mit Beteiligung der ganzen Gemeinde und gerne auch mit vielen freiwilligen Helfern, ist zu entscheiden.
Das nächste Thema ist weniger erfreulich – es geht um die knapper werdenden Finanzen. Auch unsere Gemeinde bleibt davon nicht verschont; wir werden weniger Zuweisungen von der Landeskirche erhalten und müssen nach Wegen suchen, mit unseren Mitteln hauszuhalten. Auch die Erhaltung der kirchlichen Gebäude ist eine finanzielle Herausforderung; je mehr wir sie „mit Leben“ füllen können, desto besser.

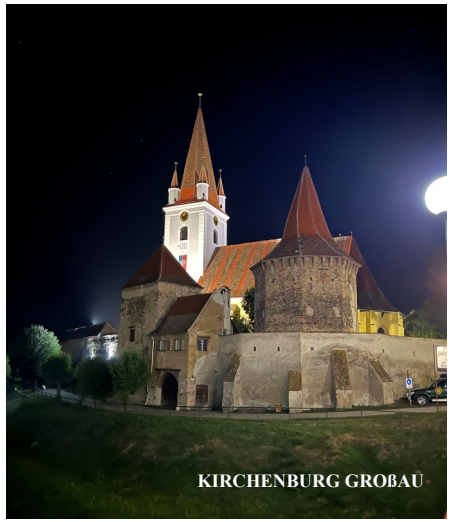
Dr. Anita Kohl-Trübenbach (Vorsitzende)

Gemeindefahrt nach Siebenbürgen

Nachwuchs keine gute Bildung ermöglichen können, ein gutes Grundwissen zu vermitteln. Ein großer Teil unserer Mitbringsel wie Stifte, Stoffbeutel, Malsachen, Bastelmaterial und Süßigkeiten war dort sehr willkommen.
Pfarrer Klein hat mehrere Orte zu betreuen, von denen einige sehr abgelegen sind. Deshalb werden oft die wenigen Gemeindeglieder—manchmal zwischen ein und drei Personen—mit dem Bus geholt, um zusammen mit den anderen Gottesdienst zu feiern. In Bekopten hat in der schönen Kirche seit gut zwei Jahren kein Gottesdienst mehr stattgefunden.
Für uns war das ein beeindruckender Einblick in eine sehr gute Sozialarbeit, die deutlich gezeigt hat, dass auch mit wenigen Mitteln einiges möglich ist, wenn man ein Ziel vor Augen hat.
Am Mittag waren wir in Kleinschenk und haben dort die Landeskuratorin Carmen Schuster getroffen. Sie setzt sich landeskirchenweit für die Belange der Kirche ein, arbeitet an Strukturveränderungen mit, überlegt, wie trotz der sehr geringen Gemeindegliederzahlen die Gemeinden erhalten bleiben können. Eine Ehrenamtliche voller Visionen, die sich durch geringe finanzielle Möglichkeiten nicht abschrecken lässt, von einer guten Zukunft ihrer Kirche zu träumen. Das hat uns ermutigt, uns nicht immer nur über schwindende Mittel zu beklagen, sondern zuversichtlich nach vorne zu schauen.
Zusammen mit ihrem Mann hat Carmen Schuster in Kleinschenk die alte Schule gekauft und zu einem Gästehaus umgebaut. Ein wunderbarer Ort, um auszuspannen und zur Ruhe zu kommen.
Auf dem Rückweg besuchten wir noch die Ruine des Zisterzienserklosters in Kerz, das 1202 gegründet wurde. Es war das am weitesten südöstlich gelegene Kloster in Europa. Heute wird der Chor der alten Klosterkirche von der ev. Gemeinde in Kerz genutzt.

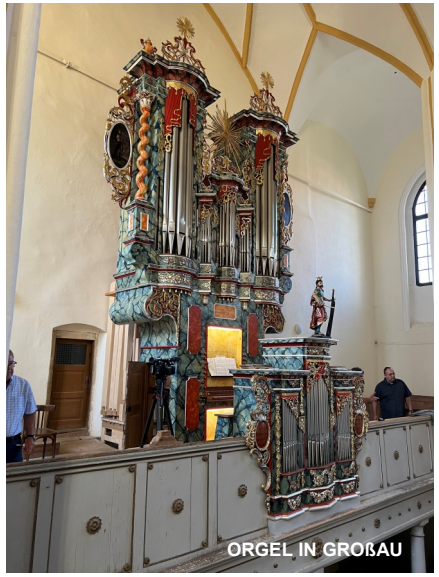
Samstag, 12.8. und Sonntag, 13.8. standen im Zeichen des Festwochenendes „800 Jahre Großau“.

Gemeindefahrt nach Siebenbürgen



Am Vormittag bot Kurator Mathias Krauss drei Kirchenführungen an, bevor die Gäste die Möglichkeit hatten, den Glockenturm zu besteigen, das Heimatmuseum bzw. unseren Partnerschaftsturm zu besichtigen. Karl Heinz Görmar und ich erzählten den Besuchenden von unserer Gemeinde, den Kirchen, von unseren Besonderheiten im Dorf wie das Ubbelohdehaus sowie vom Grenzgangfest. Zusätzlich berichteten wir über die Anfänge unserer Partnerschaft. Nach einem gemeinsamen Mittagessen begannen die Festvorträge in der Kirche, zu dem auch das Ehepaar Schlarb gekommen war; sie waren in den 90ern für ca. vier Jahre in der Kirchenburg. Das Festwochenende stand unter dem Motto **„Es ist uns gegeben zum Erhalten & Bewahren—denn Zukunft braucht Erinnerung.“**

Die erste Erwähnung von Großau als „Insula Christiana“ fand sich vor 800 Jahren. Im 13. Jh. wurde eine 3-schiffrige romanische Basilika erbaut, von der nur noch sehr wenige Reste erhalten sind. Die Burg hat eine sehr wechselhafte Geschichte hinter sich und musste einigen Eroberungen standhalten. 1734 siedelte neben den Sachsen auch eine Gruppe von Landlern aus Österreich an. Durch Mischehen wuchsen diese beiden Gruppierungen zusammen. Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die Präsentation der restau-


ORGEL IN GROßAU

Gemeindefahrt nach Siebenbürgen

der Trachtengruppe sowie die Erwachsenen. Und die ganze Festgemeinde sang typisch siebenbürgische Lieder, u.a. deren Hymne „Siebenbürgen, süße Heimat“, das auch wir inzwischen kennen. Eine Kirchenmusikerin aus Kronstadt, die seit langem in Deutschland lebt, erfreute Interessierte mit einem kleinen Orgelkonzert und ließ u.a. Werke von Bach erklingen.

Ich kann in diesem Bericht nicht alles wiedergeben, was wir bei den Festtagen erlebt haben. Das Beste wäre, Sie würden uns beim nächsten Mal begleiten.

Auf jeden Fall waren es für uns wunderbare und überwältigende Erfahrungen, die wir an diesem Wochenende machen durften. Und jede Begegnung war eine Bereicherung.

Am **Montag, 14.8.,** fuhren wir, nachdem wir noch diverse Dinge ins Kinderhospiz gebracht hatten, nach Klausenburg, der zweitgrößten Stadt Siebenbürgens mit 325.000 Einwohnern. Besonders interessant sind die St. Michaelskirche, das Reiterdenkmal von Matthias Corvinius (1443-1490), ungarischer König, sowie die große dreisprachige Universität, die nach dem rumänischen Mediziner Victor Babes und dem ungarischen Mathematiker János Bolyai benannt ist. Nach einem Besuch in Alba Julia beendeten wir diesen Tag in dem Hirtendorf Sibiel bei einem klassischen Essen: „Krautwickel“.

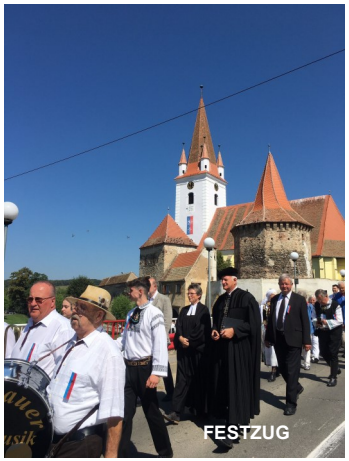
Am **Dienstag, 15.8.,** standen Kronstadt, die Kirchenburg Tartlau sowie das große orthodoxe Kloster Sambata des Sus als wichtigster rumänisch-orthodoxer Wallfahrtsort in Siebenbürgen auf dem Programm.

Die Woche in Siebenbürgen war voll guter und interessanter Eindrücke, wobei bei diesem Bericht der Schwerpunkt auf der Partnergemeinde und auf persönlichen Begegnungen liegt.

VOR DEM PARTNERSCHAFTSTURM
mit Dagmar Baatz und Mathias Krauss

Gemeindefahrt nach Siebenbürgen

Am **Sonntag** stand der Festgottesdienst, in dem die Kirche und die Orgel neu eingeweiht wurden, im Mittelpunkt. Neben Bischof Reinhart Guib und Dechant Dietrich Galter, der für Großau zuständig ist, durfte ich bei der Weihe und am Festgottesdienst aktiv mitwirken. Die Kirche war sehr gut besucht, eine große Gruppe von Sachsen und Landlern kamen in wunderbarer Tracht, neben der unser Hessenkittel zwar schlicht wirkte, aber einen wunderbaren farblichen Akzent setzte. In seiner Festpredigt nahm der Bischof Bezug auf den Choral *„Lobe den Herren, den mächtigen König“*. Die einzelnen Strophen, die während der Predigt gesungen wurden, wurden jeweils abwechslungsreich und sehr gekonnt intoniert. Für Bischof Guib war das Fest in Großau der Höhepunkt des siebenbürgischen Sommers, weil die Gemeinde wächst. 75 Personen sind als Zweitmitglieder eingetragen. Da die meisten Grußworte bereits im Festprogramm abgedruckt waren, sprachen im Anschluss an den Gottesdienst nur die Österreichische Botschafterin, die deutsche Konsulin und der Bundesvorsitzende des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland.


FESTZUG

Nach dem Gottesdienst — begleitet von jeder Menge Fotografen — setzte sich ein großer Festzug über die Hauptstraße mit Stopp beim Bürgermeister in Richtung Friedhof in Bewegung. Das alles bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen. Auf dem Friedhof hatte ich die Ehre, die Ansprache zum Totengedenken zu halten, bevor der Kranz an einem Soldatengrab niedergelegt wurde. Zum Festessen, das für mindestens 350 Personen vorbereitet wurde, traf man sich in der Scheune — ein Gemeinderaum, in dem locker für 250 Personen eingedeckt werden kann — sowie im Garten. Besonders beeindruckend war der Einzug von ca. 40 Frauen, die jeweils in ihrer eigenen Schüssel die Festtagssuppe hereinbrachten und auf die Tische verteilten. In einem kulturellen Programm tanzten die Kinder

Gemeindefahrt nach Siebenbürgen

rierten Barockorgel, die 1775 von Johannes Hahn gebaut wurde. Dank der großzügigen Spende einer Einzelperson konnte die Restaurierung durchgeführt werden.

BLICK VOM GLOCKENTURM

Der Bezirkskantor hatte sich angeboten, unseren musikalischen Beitrag zum Festgottesdienst auf der Orgel zu begleiten, sodass wir vor dem lockeren Beisammensein rund um den Speckturm in der Burg eine kurze Probe einlegten.

Nach dem kleinen Orgelkonzert bekam unsere Gruppe eine Sonderführung auf den Glockenturm, von dem man eine fantastische Aussicht auf Großau und Umgebung hat.

KIRCHE IN GROßAU

Der Tag war angefüllt mit vielen Informationen, vielen guten Gesprächen und freundlichen Begegnungen; immer wieder bin ich überwältigt von der Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, die wir als Partnergemeinde in der Burg erleben.

In den beiden vergangenen Jahren wurde die Kirche von innen und außen neu gestrichen und das Dach saniert.

Eine enorme Leistung, die nur durch massive Fördermittel, Spenden und mit sehr viel persönlichem Einsatz durchgeführt werden konnte.

Fortsetzung S.12

Besondere Gottesdienste

4. September, 18.00 Uhr,Kirchwiese Goßfelden
Einschulungsgottesdienst

17. September, 17.00 Uhr, Goßfelden
Gottesdienst mit Aufführung der Walcha-Kantate
„Lobe den Herren, den mächtigen König“
mit dem Projektchor unserer Gemeinde
sowie Mitgliedern des Posaunenchores.

24. September, 18.00 Uhr, Sarnau
Gottesdienst zu Michaelis
mit dem Gitarrenclub Saitenwind

1. Oktober, 11.00 Uhr, Erntedank, Goßfelden
mit Posaunenchor
anschließend gemeinsames Suppe essen
In beiden Kirchen stehen zu Erntedank Körbe bereit, damit wir Lebensmittel (KEINE selbstgemachten Marmeladen) für die Marburger Tafel sammeln können.

Am Freitag, 29.9. 19.30 Uhr, gibt es im Banghaus (Veranstalter: Kulturverein) einen Vortrag von Rita Vaupel über die Arbeit der Marburger Tafel
Auch dazu herzliche Einladung.

3. Oktober, 11.00 Uhr, an ehemals Isenbergs Brücke
Andacht beim Kartoffelfeuer

28.Oktober, Samstag, 10.00 Uhr, Sarnau
Festgottesdienst für alle, die in diesem Jahr eine Jubelhochzeit haben. Persönliche Einladung folgt.

31.Oktober, 18.00 Uhr, Goßfelden
Gottesdienst zum Reformationstag

11. November, 18.00 Uhr, Sarnau
Gospelgottesdienst mit dem
Gospelchor Cometogether

Besondere Gottesdienste

19. November, Volkstrauertag
10.00 Uhr, Ehrenmal, Sarnau
11.00 Uhr, Ehrenmal Goßfelden
jeweils mit Ortsvorsteher*In und Posaunenchor

22. November, 19.00 Uhr Bauerbach
Kooperationsraumgottesdienst zum Bußtag.
Fahrgemeinschaften wären sinnvoll

26.November, Ewigkeitssonntag
10.00 Uhr, Gottesdienst Sarnau, anschließend gemeinsamer Gang zum Friedhof

11.30 Uhr, Friedhof Goßfelden
dann Gottesdienst in der Kirche
Im Anschluss: Gemeinsames Suppe Essen im Banghaus

VORABINFORMATION:
Es soll wieder ein lebendiger Adventskalender stattfinden:
Jeweils Montag bis Freitag, 18.00 Uhr (außer Mittwoch)
Wer möchte mitwirken?

Montag, 4. 12	Donnerstag, 15.12.
Dienstag, 5.12.	Freitag, 16.12.
6.12. Adventandacht	Montag, 18.12.
Donnerstag,7,12	Dienstag, 19.12.
Freitag, 8.12.	20.12. Adventsandacht
Montag, 11.12.	Donnerstag, 21.12.
Dienstag, 12.12.	Freitag, 22.12.
13.12. Adventsandacht	

Bitte mit Terminwunsch im Pfarramt melden!!!